

# Alt war gestern!

## Was Seniorenexperte Alexander Wild zu den Herausforderungen der „Best Ager“ sagt

VON MARCUS BARNSTORF

**A**lexander Wild gilt als der Experte der älteren Generationen in Deutschland. Er kennt die Ansprüche und Wünsche sowie die steigende Marktmacht der Generation um die 60. Mit dem ersten deutschen Online-Club für Senioren Feierabend.de traf er 1998 den Nerv der Zeit.

*Der Freistaat Bayern feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Was verbinden Sie mit unserer Region?*

**Wild:** Als Hesse schätze ich die bayerische Lebensart und die Kultur. Nicht selten gehe ich im Janker zu Geschäftsterminen – und fühle mich immer passend gekleidet. Feierabend.de hat 15 Regionalgruppen in Bayern. Viele von ihnen habe ich persönlich besucht. Glücklicherweise befindet sich das Agenturbüro der 5-Sterne-Redner in Dillingen an der Donau, sodass ich regelmäßig in der Region zu Besuch bin. Vor zwei Jahren durfte ich als Anhänger der Frankfurter Eintracht in der Augsburger WWK Arena einen Vortrag halten. Und: Die Puppenkiste hat meine Kindheit mitgeprägt.

*Auch Sie feiern ein Jubiläum: Seit der Gründung des ersten deutschen Online-Clubs für Senioren sind 20 Jahre vergangen. Was hat sich verändert, wie erleben Sie Senioren heute?*

**Wild:** Zunächst einmal bin ich stolz, als Pionier zwei Jahrzehnte im Haifischbecken der Internetbranche überlebt zu haben. Es ist beeindruckend,

wie viele Tausende Menschen sich Feierabend.de bislang angeschlossen haben. Mit meinen 51 Jahren gehöre ich allmählich selbst zur Zielgruppe. Senioren sind in den letzten zwei Jahrzehnten aktiver geworden. Sie kennen sich mit der Technologie aus. Früher waren Senioren im Internet eher unsichtbar, das hat sich gewandelt. Die Digitalisierung mit ihren technischen Lösungen hilft, dass wir im Alter länger zu Hause leben können.

*Welche Chancen birgt der demografische Wandel für unser Land, für Wirtschaft und Gesellschaft?*

**Wild:** Nun, wir werden immer älter, leben gesünder, sind länger fit und konsumieren folglich länger. Deshalb sind die Best Ager die einzig wachsende Zielgruppe in unserer Gesellschaft. Unternehmen müssen sich verstärkt darauf einstellen, geeignete Produkte für Senioren zu entwickeln. Auch was den Ladenbau betrifft, haben viele Einzelhändler Nachholbedarf.

*Wird Ihrer Meinung nach auch in Zukunft die Altersgruppe 60plus einkommensstark und konsumorientiert sein?*

**Wild:** Die heutige Rentnergeneration ist die reichste, die wir je hatten. Was die Zukunft betrifft, so ist es schwierig, Voraussagen zu treffen. Sicher ist, dass die staatliche Rente alleine nicht mehr reicht. Auch wenn beachtliche Vermögenswerte vererbt werden, ist eine zusätzliche private Vorsorge dringender angeraten.

*Welche Bedeutung nehmen Serviceleistungen in einer alternden Gesellschaft ein?*

**Wild:** Wir befinden uns auf dem Weg in eine Dienstleistungsgesellschaft. Deshalb wird der Service immer wichtiger. Wenn Laufen und Tragen schwerer fallen und das Vertrauen in neue Technik fehlt, wird Service wichtiger. Schließlich haben die Senioren in ihrem Leben viel gearbeitet und wollen auch für ihre Lebensleistung belohnt werden.

*Von Ihnen stammt die Aussage, dass Gegenstände, die seniorenfreundlich gestaltet werden, zugleich auch über ein menschen-*

*freundliches Design verfügen. Wie begründen Sie das?*

**Wild:** Als Beispiel nenne ich nur mal die praktischen Lupen an manchen Einkaufswagen, die werden gerne auch von Jüngeren benutzt, um das Kleingedruckte auf Verpackungen zu lesen. Oder nehmen wir den öffentlichen Nahverkehr: Barrierefreie Zugänge zu Bussen und Bahnen helfen nicht nur Senioren, die mit Rollatoren unterwegs sind, sondern auch Müttern mit Kinderwagen. Ein weiteres gutes Beispiel ist ein Schweizer Senfhersteller, der eine Tube mit einer großen Flügelschraube auf den Markt gebracht hat. Diese ist nicht nur mit weniger Kraftaufwand

zu öffnen. Man kann die Tube nun auch auf den Kopf stellen.

*Sie arbeiten mit Senioren-Scouts – das müssen Sie mir näher erklären ...*

**Wild:** Seit 15 Jahren gehe ich mit Senioren in Firmen, um Produkte für die ältere Generation weiterzuentwickeln. Bislang haben wir gemeinsam mit den Senioren-Scouts 300 bis 400 Tests ge-

macht. Das Spektrum reicht dabei von der Achterbahn in Rust, die Senioren zwischen über 70 und 82 Jahren getestet haben, bis zur seniorenrechten Küche, bei der das Innere der Hochschranke absenkbar ist. Bis heute ist diese Küche ein echter Verkaufsschlager.

*Sie haben sich bereits während Ihres Studiums mit Seniorenmarketing beschäftigt. Was fasziniert Sie bis heute daran?*

**Wild:** Als ich in Saarbrücken Betriebswirtschaftslehre studierte, gab es im Fachbereich Marketing einen Schwerpunkt Seniorenmarketing. Das war einzigartig in Deutschland. Alt zu werden, ist ein ganz natürlicher Prozess. Ich finde es nach wie vor spannend, wie sich Sehen, Hören, ja sogar der Geschmack mit zunehmendem Alter verändert.

*Bei Feierabend.de sind 189000 Mitglieder in 120 Regionalgruppen wie beispielsweise in Ulm oder*

*Ingolstadt vereint. Die Augsburger Gruppe hat über 490 Mitglieder. Was macht das Besondere dieser Gruppe aus?*

**Wild:** Es ist die Verknüpfung einer virtuellen Community mit realen Treffen vor Ort. Wenn Sie heute in Rente ge-

hen, bricht ein Stück ihres sozialen Umfeldes weg. Bei Feierabend haben Sie die Möglichkeit, Gleichgesinnte aus der Region kennen-

zulernen. Ehrenamtliche organisieren Aktivitäten für rund 30 Personen.

*Mit über 45 Prozent verfügt Augsburg über einen hohen Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund. Ist das auch eine Herausforderung für Feierabend?*

**Wild:** Das ist für uns alle eine Herausforderung. Wir sehen auch, wie kontrovers das Thema in den Foren diskutiert wird. Fakt ist, dass wir nach wie vor eine niedrige Geburtenrate haben. Im Jahr 2016 verstarben 118000 Menschen mehr, als geboren wurden. Ein Jahr zuvor waren es sogar 188000. Das bedeutet, dass eine Stadt wie Ulm innerhalb eines Jahres ausstirbt. Zugegeben, es ist eine Herkulesaufgabe, die es zu bewältigen gilt. Unter unseren Mitgliedern sind viele ehemalige Flüchtlinge, die wissen, welche Anlaufschwierigkeiten es in der „neuen“ Heimat beispielsweise in Bayern gibt.

**„Das Internet ist schon längst im Alltag der 60-Jährigen angekommen!“**

Alexander Wild



Alexander Wild weiß, wie die sogenannten Best Ager ticken, wie individuell die Älteren sind und wie der Dialog auf Augenhöhe funktioniert. Er versteht ihre Sprache und kennt ihre Wünsche. Foto: Feierabend

# Alt war gestern!

## Was Seniorenexperte Alexander Wild zu den Herausforderungen der „Best Ager“ sagt

VON MARCUS BARNSTORF

Alexander Wild gilt als der Experte der älteren Generationen in Deutschland. Er kennt die Ansprüche und Wünsche sowie die steigende Marktmacht der Generation um die 60. Mit dem ersten deutschen Online-Club für Senioren Feierabend.de traf er 1998 den Nerv der Zeit.

*Der Freistaat Bayern feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Was verbinden Sie mit unserer Region?*

**Alexander Wild:** Als Hesse schätze ich die bayerische Lebensart und die Kultur. Nicht selten gehe ich im Janker zu Geschäftsterminen – und fühle mich immer passend gekleidet. Feierabend.de hat 15 Regionalgruppen in Bayern. Viele von ihnen habe ich persönlich besucht. Glücklicherweise befindet sich das Agenturbüro

der 5-Sterne-Redner in Dillingen, sodass ich regelmäßig in der Region zu Besuch bin. Und: Die Puppenkiste hat meine Kindheit mitgeprägt.

*Auch Sie feiern ein Jubiläum: Seit der Gründung des ersten deutschen Online-Clubs für Senioren sind 20 Jahre vergangen. Was hat sich verändert, wie erleben Sie Senioren heute?*

**Wild:** Zunächst einmal bin ich stolz, als Pionier zwei Jahrzehnte im Haifischbecken der Internetbranche überlebt zu haben. Es ist beeindruckend, wie viele Tausende Menschen sich Feierabend.de bislang angeschlossen haben. Mit meinen 51 Jahren gehöre ich allmählich selbst zur Zielgruppe. Senioren sind in den letzten zwei Jahrzehnten aktiver geworden. Sie kennen sich mit der Technologie aus. Früher

waren Senioren im Internet eher unsichtbar, das hat sich gewandelt. Die Digitalisierung mit ihren technischen Lösungen hilft, dass wir im Alter länger zu Hause leben können.

*Welche Chancen birgt der demografische Wandel für unser Land, für Wirtschaft und Gesellschaft?*

**Wild:** Nun, wir werden immer älter, leben gesünder, sind länger fit und konsumieren folglich länger. Deshalb sind die Best Ager die einzig wachsende Zielgruppe in unserer Gesellschaft. Unternehmen müssen sich verstärkt darauf einstellen, geeignete Produkte für Senioren zu entwickeln. Auch was den Ladenbau betrifft, haben viele Einzelhändler Nachholbedarf.

*Wird Ihrer Meinung nach auch in Zukunft die Altersgruppe*

*60plus einkommensstark und konsumorientiert sein?*

**Wild:** Die heutige Rentnergeneration ist die reichste, die wir je hatten. Was die Zukunft betrifft, so ist es schwierig, Voraussagen zu treffen. Sicher ist, dass die staatliche Rente alleine nicht mehr reicht. Auch wenn beachtliche Vermögenswerte vererbt werden, ist eine zusätzliche private Vorsorge dringend angeraten.

*Welche Bedeutung nehmen Serviceleistungen in einer alternden Gesellschaft ein?*

**Wild:** Wir befinden uns auf dem Weg in eine Dienstleistungsgesellschaft. Deshalb wird der Service immer wichtiger. Wenn Laufen und Tragen schwerer fallen und das Vertrauen in neue Technik fehlt, wird Service wichtiger. Schließlich haben die Senioren in ihrem Leben viel gearbeitet und wollen auch für ihre Lebensleistung belohnt werden.

*Von Ihnen stammt die Aussage, dass Gegenstände, die seniorenfreundlich gestaltet werden, zugleich auch über ein menschenfreundliches Design verfügen. Wie begründen Sie das?*

**Wild:** Als Beispiel nenne ich nur mal die praktischen Lupen an manchen Einkaufswagen, die werden gerne auch von Jüngeren benutzt um das Kleingedruckte auf Verpa-



Alexander Wild (dritter von links) und einiger seiner Feierabend-Mitglieder der Regionalgruppe Augsburg besuchten die Augsburger Allgemeine. Foto: Marcus Barnstorf

ckungen zu lesen. Oder nehmen wir den öffentlichen Nahverkehr: Barrierefreie Zugänge zu Bussen und Bahnen helfen nicht nur Senioren, die mit Rollatoren unterwegs sind, sondern auch Müttern mit Kinderwagen. Ein weiteres gutes Beispiel ist ein Schweizer Senfhersteller, der eine Tube mit einer großen Flügelschraube auf den Markt gebracht hat. Diese ist nicht nur mit weniger Kraftaufwand zu öffnen. Man kann die Tube nun auch auf den Kopf stellen.

*Sie arbeiten mit Senioren-*

*Scouts – das müssen Sie mir näher erklären ...*

**Wild:** Seit 15 Jahren gehe ich mit Senioren in Firmen, um Produkte für die ältere Generation weiterzuentwickeln. Bislang haben wir gemeinsam mit den Senioren-Scouts 300 bis 400 Tests gemacht. Das Spektrum reicht dabei von der Achterbahn in Rust, die Senioren zwischen über 70 und 82 Jahren getestet haben, bis zur seniorenrechtlichen Küche, bei der das Innere der Hochschranke absenkbar ist. Bis heute ist diese Küche ein echter Verkaufsschlager.

*Bei Feierabend.de sind 189000 Mitglieder in 120 Regionalgruppen wie beispielsweise in Ulm oder Ingolstadt vereint. Die Augsburger Gruppe hat über 490 Mitglieder. Was macht das Besondere dieser Gruppe aus?*

**Wild:** Es ist die Verknüpfung einer virtuellen Community mit realen Treffen vor Ort. Wenn Sie heute in Rente gehen, bricht ein Stück ihres sozialen Umfeldes weg. Bei Feierabend haben Sie die Möglichkeit, Gleichgesinnte aus der Region kennenzulernen. Ehrenamtliche organisieren Aktivitäten für rund 30 Personen.

### Auf einen Blick

Als seine Mutter 1996 erfuhr, dass ihr Sohn Internet-Seiten programmiert, war sie entsetzt. 1998 gründete Alexander Wild den ersten deutschen Online-Club für Senioren – und wurde ausgelacht. Heute ist Feierabend.de die größte Online-Community für Menschen um die 60. Mit seiner Webseite setzt der 5-Ster-

ne-Redner, Unternehmer und Internetpionier früher als alle anderen auf Web 2.0 und Communities – und brachte das Internet in das reale Leben.

Die Feierabend Online-Dienste für Senioren AG berät Unternehmen bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie ziel-

gerichteten Marketingkampagnen für diese extrem heterogene Zielgruppe. Die Senioren von heute fühlen sich nicht als Oldies, sondern möchten als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft behandelt werden. pm

➔ **Weitere Infos im Internet**  
[www.feierabend.de](http://www.feierabend.de)